

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und wollten, bekamen sie französische Exekution (Strafeinquartierung) ins Haus solange, bis sie zahlten. Als sie gezahlt hatten, bekamen sie den 13. Zänner französische Quartiere, manches Haus zehn bis zwölf Mann und 18 bis 20 Pferde und dieses schwere und kostspielige Quartier haben die meisten noch bis heute. Ich selbst hatte vom 13. bis 28. Zänner zwei Offiziere und zwei Bediente für beständig; nebenbei kamen aber auch sieben bis acht Offiziere auf einen, zwei und drei Tage; diese hielten dann täglich wie weiland der reiche Prasser vornehme Mahlzeiten, tranken den besten Rotwein und ließen sich herzlich wohl sein . . . Meine Pfarrkinder sind geld-, habe-, heu- und viehlos; Oefen, Thüren, Fenster, Kasten sind eingeschlagen.“

### **Eindringen der Feinde im Jahre 1809 Schicksale Urfahrs**

Alle diese Leiden wurden aber noch übertroffen von denen, die das Jahr 1809 brachte. Nach der Niederlage bei Regensburg zogen sich die Oesterreicher unter Erzherzog Karl über Südböhmen zurück. Napoleon aber folgte ihnen nicht, sondern stieß auf dem kürzesten Wege nach Wien vor. Am 28. April rückte er in Oberösterreich (Schärding) ein, am 3. Mai wurde der letzte, heldenmüthige Widerstand der Oesterreicher bei Ebelsberg gebrochen. Nun stand der Weg nach Wien offen.

Um die französische Nachschublinie — gegen Seitenangriffe von Böhmen her — zu sichern, sollte Urfahr genommen und gegen die im Mühlviertel liegenden österreichischen Truppen verschanzt werden. Die Oesterreicher hatten aber, als sie am 3. Mai in aller Frühe Linz verließen, von den 21 Tochen der Holzbrücke fünf in Brand gesteckt. Deswegen befahl der französische General Wandamme dem in Urfahr anwesenden Kreis-Hauptmann des Mühlviertels Josef Edlen von Sonnenstein (Sonnensteinstraße), er solle die zahlreichen an der Urfahrer Lände verhefteten Schiffe sofort nach Linz hinüberbringen lassen, sonst würde der ganze Markt zerstört werden. Sonnenstein weigerte sich aber, den Feinden zur Ueberschiffung der Truppen behilflich zu sein. Als sie sich anschickten, selbst die Schiffe zu holen, versenkte man diese unter heftigem feindlichem Gewehrfeuer, indem man sie anbohrte. Der Urfahrer Bürger Nikolaus Dunkel zeichnete sich hierbei beson-